

## Jesus zum Thema "Gebet"

Letzte Woche ging es darum, wie man betet (sowie spendet und fastet), ohne ein Heuchler zu sein. Und darum, dass es Gott letztlich um dich geht. Ein ungeheucheltes Leben führt nicht an vollen Emporen vorbei. Ein Leben, das echten Glauben zeigt, führt nur an Gott vorbei.

Heute lautet das Thema: Wie betet man richtig? Was denkst du?

- Ist es einfach ein Wunschkonzert?
- Gott ist doch allwissend, weshalb soll ich noch beten?
- Wofür soll ich beten?
- Für mich?
- Für andere?
- Für Busse, Bitte oder Dank?
- In Gedanken, laut, leise?

Mit diesen Fragen habe ich mich lange Zeit selbst auseinandergesetzt und habe auch heute noch nicht alle Antworten. Wie betet man? Jesus hat es uns doch eigentlich gezeigt.

Ich muss etwas gestehen: Ich konnte lange Zeit das Vaterunser nicht auswendig. Bis heute bin ich nicht sicher in der Reihenfolge – kommt zuerst das Brot oder die Vergebung? Oft bin ich froh, wenn ich einfach nur murmelnd beten kann.

Wie wird also richtig gebetet?

In Matthäus 6,7 sagt Jesus: „Leiert nicht gedankenlos Gebete herunter...“

Dann lehrt er das Vaterunser – vielleicht das meist heruntergeleierte Gebet des Christentums:

*„Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“*

Martin Luther war nicht nur Theologe, sondern auch ein begabter Lyriker. Das Vaterunser geht uns leicht über die Lippen. Doch verstehen wir, was wir da beten? Füllen wir es mit unseren Gedanken, mit unseren eigenen Worten? Oder rezitieren wir einfach ein Deutsch, das wir kaum noch verstehen?

Je bekannter ein Gebet, desto grösser die Gefahr, es gedankenlos herunterzuleiern. Ich möchte niemandem unterstellen, dass er das tut.

Ich selbst durfte die Stärken des Vaterunser entdecken und nutze es oft in meinem persönlichen Gebet. Es hilft mir, mich auf Gott und das Wesentliche zu konzentrieren – und nicht auf mich selbst.

Lass uns nun Schritt für Schritt das Vaterunser betrachten, um zu verstehen, was Jesus uns damit gelehrt hat.

## Unser Vater im Himmel

Jesus beginnt mit „Unser Vater“. Das erinnert uns an die Geschichte des verlorenen Sohnes, dessen Vater ihm Ring, Sandalen und das schönste Gewand gibt (Lukas 15,22):

*„Beeilt euch! Holt das schönste Gewand im Haus und legt es meinem Sohn um. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt Schuhe für ihn!“*

Das zeigt uns Gottes Charakter auf, der sagt: „Du gehörst zu mir!“ Er leidet mit uns und freut sich, wenn wir zu ihm zurückkommen und ihn „Vater“ nennen. Sein Charakter ist geprägt von Grosszügigkeit, Geduld, Freude, Liebe, Mitleid und Treue.

## Geheiligt werde dein Name

„Geheiligt werde dein Name“ – was bringt es, das zu beten, wenn wir nicht danach handeln? Dieses Gebet ist keine Floskel. Es fordert uns heraus, in Wort und Tat zu zeigen, dass wir wissen, zu wem wir beten. Wir beten zu dem Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der alle Macht besitzt, der alles in seiner Hand hält, der immer war und immer sein wird. Dieser Gott ist es würdig, geehrt zu werden. Jakobus 2,14 warnt uns:

*„Was nützt es denn, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu haben, aber keine Werke aufzuweisen hat?“*

## Dein Reich komme. Dein Wille geschehe

In Matthäus 26,39 betet Jesus selbst: *„Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“*

Wenn wir beten, dass Gottes Reich kommt, bitten wir darum, dass sein Wille hier auf Erden geschieht, so wie er im Himmel geschieht. Diese Bitte macht unser Herz empfänglicher dafür, Gottes Pläne zu erkennen und mitzugestalten.

## Gib uns, was wir heute brauchen

Gott ist unser Versorger. Wir dürfen ihn um das bitten, was wir täglich brauchen – nicht nur Nahrung, sondern auch den Heiligen Geist, Liebe und Kraft. In Lukas 11,11-13 sagt Jesus:

*„Welcher Vater würde seinem Kind denn eine Schlange geben, wenn es ihn um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es ihn um ein Ei bittet? So schlecht wie ihr seid, wisst ihr doch, was gute Gaben für eure Kinder sind, und gebt sie ihnen auch. Wie viel eher wird dann der Vater aus dem Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!“*

Besonders in schweren Zeiten dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns versorgt. Ich selbst habe das in letzter Zeit erlebt, als ich nach dem Praise-Camp gesundheitlich angeschlagen war. In solchen Momenten spürt man die Notwendigkeit von Gottes Geist und Kraft noch viel intensiver. Doch auch in guten Zeiten sollten wir mit

derselben Haltung beten: „Wir brauchen dich, Gott!“

### Vergib uns unsere Schuld

Das Gebet fordert uns auf, bei uns selbst anzufangen: Gibt es Menschen, denen ich vergeben muss? Oder gibt es Dinge, bei denen ich selbst um Vergebung bitten sollte? In Matthäus 18,21-22 sagt Jesus:

*„Nicht siebenmal, sondern siebenund-siebzimal“ sollen wir vergeben – immer und immer wieder.*

Diese Bitte im Gebet ist praktisch. Wir können nicht beten, „Wir vergeben denen, die an uns schuldig geworden sind“, und dann selbst nicht vergeben. Schuld kann viele Formen haben: finanzielle Vergehen, Betrug, Verletzungen oder emotionale Enttäuschungen wie Missverständnisse oder Ignoranz.

### Führe uns nicht in Versuchung

Diese Bitte erinnert uns daran, dass Gott uns Schutz und Führung gibt. In 1. Korinther 10,13 heisst es:

*„Bisher ist noch keine Versuchung über euch gekommen, die einen Menschen überfordert. Und Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass die Prüfung über eure Kraft geht. Er wird euch bei allen Versuchungen den Weg zeigen, auf dem ihr sie bestehen könnt.“*

Wir dürfen Gott um diesen Schutz und diese Führung bitten.

### Fazit

Leiere deine Gebete nicht gedankenlos herunter! Denke darüber nach, was du betest und zu wem du betest. Jesus hat uns gezeigt, wie wir beten sollen. Wenn du einmal nicht weisst, was du beten sollst, erinnere dich an das Vaterunser. Fülle dieses Gebet mit deinen eigenen Worten und Gedanken. So wird es zu einer lebendigen Verbindung zwischen dir und Gott.

.....  
© Viva Kirche Romanshorn, 2025  
Predigt: Marc Bommeli, 19.01.2025